|  |  |
| --- | --- |
| Paradigmatische Einordnung | Die kognitivistische Persönlichkeitsauffassung von MISCHEL und BANDURA |
| Grundannahmen, zentrale Gegenstände, elementare Begriffe (Lerngesetze; Konditionierungstheorie etc.) und Zusammenhänge | - reziproker Determinismus  - Selbstwirksamkeit  - Lernen durch Beobachtung  - Interaktionen im sozialem Umfeld  - Modelllernen  - Kompetenzen, Fertigkeiten, Ziele und Bewertungsmaßstäbe |
| Entwicklungsaspekte, Fehlentwicklungen, Störungen | - Modelllernen  - Entwicklung kognitiver Prozesse und Selbstwirksamkeit entstehen durch Beobachtungslernen  - unangemessene Verhaltensweisen durch Modelle  - kein Entwicklungsfreiraum durch die Umwelt |
| Methoden, Forschungsprinzipien | - Banduras Bobo Doll Experiment  - empirisch erworbene Daten  - Ablehnung von Erfassung von Persönlichkeitseigenschaften |
| Menschenbild | - nicht fremdgesteuert  - selbständig  - Menschen werden weder durch angeborene Kräfte getrieben, noch sind sie den Umwelteinflüssen hilflos ausgesetzt  - Beobachter  - aktiver Problemlöser  - zielgesteuert  - Handeln mit Plan und Ziel  - zeitlange |
| Zeitlich-kulturelle Einordnung (Einflüsse, Abgrenzung zur Psychoanalyse) | - 1960er „kognitive Wende“  - die Individualität des Einzelnen  - Grenzt sich von Psychoanalyse Freuds und Watson und Skinners radikalem Behaviorismus ab |
| Bewertung:  Kritische Aspekte?  Widerspruchsfreiheit  Überprüfbarkeit und Bandbreite?  Sparsamkeit?  Relevanz für die Forschung? | - Emotionen werden nicht betrachtet -  - empirische Verankerung durch Experimente/Tests +  - unmöglich die gesamte Persönlichkeitsentwicklung zu dokumentieren und nach zu vollziehen -  - schlüssig, logisch, bewiesen +  - nur Kinder wurden beobachtet - |